

Advents- und Trödelmarkt

FRÖNDENBERG ■ Der Förderverein „Kleine Trabanten“ des Matthias-Claudius-Kindergartens veranstaltet am Samstag, 21. November, von 12 bis 16 Uhr einen Advents- und Trödelmarkt in den Räumen des Kindergartens, Friedhofstraße 13a. Im Angebot sind adventliche Basteleien, Kinderbekleidung, Spielzeug und selbst gebackene Weihnachtsplätzchen. Zur Stärkung gibt es Würstchen, Kuchen und Waffeln. Wer selber verkaufen möchte, sollte sich bis 17. November unter Tel. 02373/7526116 oder Tel. 02373/1723439 anmelden. Die Standgebühr beträgt 8 Euro.

Spielabend der Skatspieler

ARDEY/FRÖMERN ■ Zum Spielabend treffen sich die Spieler des Skatvereins „Herz As Ardey“ am heutigen Freitag. Der Spielabend beginnt um 19 Uhr in der Gaststätte „Haus Püttmann“ in Frömern. Auch Jugendspieler und Nichtmitglieder sind willkommen.

Damen planen Martinmarkt

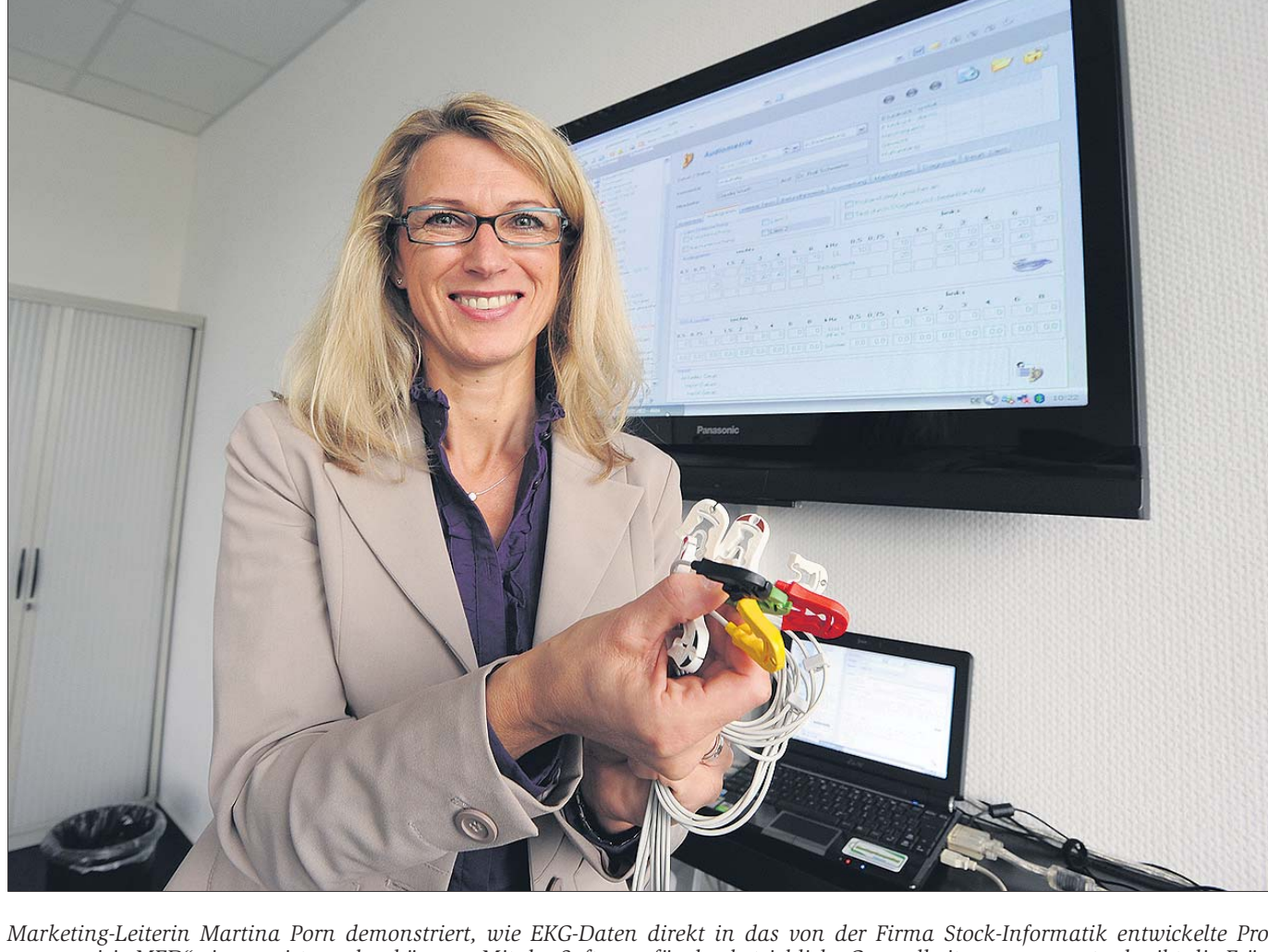
LANGSCHEDE ■ Der Vorstand der Damenkompanie Langschede lädt alle Mitglieder für Freitag, 30. Oktober, zur turnusgemäßen Quartalsversammlung ein. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr in der Gaststätte „Die Brücke“. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die abschließende Planung zum Martinmarkt am 7. November. Da viele Helfer benötigt werden, wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Gänseessen der Frauen

ARDEY ■ Die Frauen des Ardeyer Schützenvereins laden für Dienstag, 3. November, um 20 Uhr im Hotel „Haus Ruhrbrücke“ zu ihrem traditionellen Gänseessen ein. Interessenten sollten sich bis 28. Oktober bei Marlene Schmid, Tel. 02378/1739, anmelden.

Kameraden im Sauerland

FRÖNDENBERG ■ Die Alterskameraden der Löschgruppe Ostbüren fahren am morgigen Samstag ins Sauerland. Die Abfahrt ist für 8.15 Uhr ab Dobomil-Gebäude vorgesehen. Ziel ist zunächst Arnberg, wo die Reiseleitung zusteigt. Anschließend geht es durch das „Alte Testament“, die „Callers Schweiz“ und über den Jakobus-Pilgerweg nach Oberhenneborn, Rimberg und Wormbach. Dort besichtigen die Kameraden eine germanische Kultstätte. Gegen Mittag ist eine Einkehr in Schmallenberg geplant. Anschließend stehen das Sorpetal, Altastenberg, Winterberg und Assinghausen auf der Route. In Elleringhausen gibt es eine Kaffeeinkehr. Die Kameraden sind gegen 18.30 Uhr zurück in Fröndenberg.



Marketing-Leiterin Martina Porn demonstriert, wie EKG-Daten direkt in das von der Firma Stock-Informatik entwickelte Programm „isis MED“ eingespeist werden können. Mit der Software für das betriebliche Gesundheitsmanagement schreibt die Frönderberger Firma Erfolgsgeschichte. ■ Foto: Grzelak

Erfolg unter dem Logo der Toten-Göttin

Serie: Know-how aus Fröndenberg – Zum Auftakt: Stock-Informatik

Von Anke Jacobi

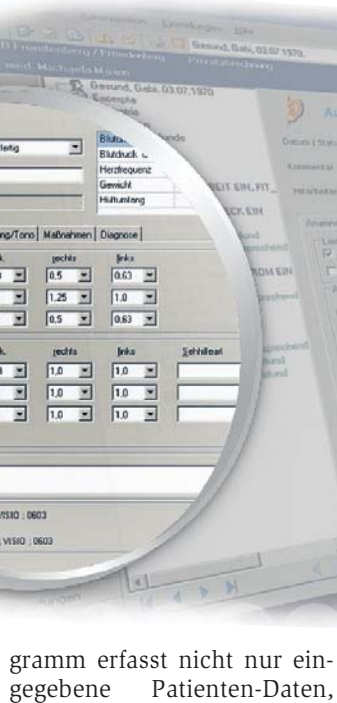
LANGSCHEDE ■ Gesundheit ist ein hohes Gut. Gesundheit von Mitarbeitern erst recht. Kein Wunder, dass sich viele Großunternehmen in Fröndenberg Hilfe holen, wenn es um das betriebliche Gesundheitsmanagement geht. Denn aus der Ruhrstadt kommt das nötige Know-how. Ausgerechnet mit dem Namen der ägyptischen Toten-Göttin Isis im Logo schreibt die Firma Stock-Informatik mit Sitz im ehemaligen Thyssen-Hochhaus an der Ardeyer Straße 100 Erfolgsgeschichte.

Was wenige wissen: Isis ist zwar Toten-Göttin, erweckte andererseits mithilfe von Anubis ihren Gatten vom Tode. Vom Tode erweckt die in Fröndenberg entwickelte Software indes niemanden - doch sie hilft, Gesundheit zu erhalten. Das war eines der Ziele, als der Diplomatiker und Betriebswirt Michael Stock 2002 seine Firma gründete, die sich mittlerweile als eines der führenden Systemhäuser für Software-Entwicklungen im Bereich der Arbeits- und Präventionsmedizin etabliert hat. Großkunden wie Universitätskliniken, aber auch Unternehmen der deutschen Großindustrie wie Audi, BMW, RAG, RWE und Bayer nutzen das Frönderberger Know-how. Und das bereitet



Michael Stock

dem Papierkram im Gesundheitswesen ein Ende. Geht zum Beispiel ein Mitarbeiter eines großen Betriebes zum Werkarzt und lässt sich durchchecken, entstehen viele Daten. Blutwerte, Blutdruck, EKG-Werte und vieles mehr müssen dokumentiert und ausgewertet werden. Genau da setzt die in Fröndenberg entwickelte Software „ISIS MED“ an. Das Pro-



gramm erfasst nicht nur eingegebene Patienten-Daten, sondern ist auch in der Lage, diese Daten direkt von Blutdruckmessgeräten, vom EKG oder sonstigen medizinischen Geräten einzulesen.

Serie

- In einer Serie stellt unsere Zeitung gemeinsam mit Frönderbergs neuem Wirtschaftsförderer Jens Büchting **erfolgreiche Frönderberger Unternehmen** vor.
- **Know-how aus Fröndenberg** gibt es reichlich. Wir blicken hinter die Kulissen und stellen die **Menschen und ihre Ideen** vor, die hinter dem Erfolg dieser Frönderberger Betriebe stecken.

Gleichzeitig werden die Daten digital ausgewertet. Das Programm verfügt außerdem über einen integrierten Kalender, erstellt automatisch Einladungen zur nächsten Untersuchung und erleichtert so die Arbeit. Dieses Programm ist der Grundstock für den Geschäftserfolg. Doch Michael Stock, der von einem leitenden Werkarzt schon einmal als „Be-

vention jedoch zielstrebig in Angriff. Da er es versteht, Menschen für seine Überzeugungen zu begeistern, konnte er in enger Zusammenarbeit mit Ärzten ein Programm entwickeln, das hilft, die Gesundheitsrisiken von Patienten einzuschätzen. Gleichzeitig demonstriert es dem Patienten anschaulich, wie verordnete Maßnahmen seinen Gesundheitszustand verbessern. „ISIS PREVENT“ nannte der Geschäftsmann das neue Programm, dem mittlerweile einige weitere gefolgt sind. Ganz neu ist zum Beispiel eine auf Großbetriebe zugeschnittene Software zur Verbesserung der Arbeitssicherheit, die bereits bei BMW und Siemens zum Einsatz kommt.

Die Programme passgenau auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden zuzuschneiden - dafür sind bei Stock-Informatik sieben Entwickler zuständig. Gleichzeitig bildet die Firma zwei Fachinformatiker aus. Insgesamt 20 Mitarbeiter umfasst der Betrieb. Wie erfolgreich Stock arbeitet, zeigt sich an der Bilanz in der Wirtschaftskrise. Trotz zahlreicher Kunden aus der Automobilindustrie kann Stock-Informatik nach einem schwächelnden ersten Halbjahr weiter zulegen - die Firma erwartet nach Angaben von Marketing-Leiterin Martina Porn eine Umsatzsteigerung von elf bis 15 Prozent für das laufende Geschäftsjahr. Der Jahresumsatz liegt bei ungefähr 1,8 Millionen Euro.

Am Turm kreist illegal die Säge

Unbekannte fällen 50 Jahre alte Esche

Stadt Unna setzt Belohnung aus

Von Anke Jacobi

FRÖNDENBERG ■ Die Empörung ist groß: Nach dem Tauziehen um die Fällung von sichraubenden Bäumen am Bismarckturm kreiste in den vergangenen Tagen noch einmal die Säge - diesmal illegal. Das Opfer: eine 50 Jahre alte und 22 Meter hohe Esche.



Eine 50 Jahre alte Esche am Bismarckturm ist illegal gefällt worden. ■ Foto: Stadt Unna

Die Stadt Unna, als Eigentümerin des Grundstücks, hat eine Belohnung in Höhe von 500 Euro ausgesetzt und Strafanzeige erstattet. „Hier wurde völlig grundlos ein gesunder und wertvoller Baum gefällt und ein weiterer erheblich beschädigt“, ist Ulrich Hackbarth, Leiter des Unnaer Immobilienmanagements über die dreiste Tat erschrocken.

Gemeldet wurde die Tat durch den Vorstand des Bismarckturm-Vereins. Die Esche war bei der Fällung auf einen rund 30 Jahre alten Feldahorn gestürzt, der dabei beschädigt wurde. Anschließend kam der Baumriese auf einer angrenzenden Fläche eines Landwirts zum Liegen. Die Stadtbetriebe Unna schickten am Mittwoch einen Fachmann zum Bismarckturm, der aus Gründen der Verkehrssicherheit den Feldahorn zurückschneiden ließ. „Der Baum stand nordöstlich des Turm und wurde

professionell gekeilt. Da der Baum liegen blieb, war der Täter offensichtlich nicht auf Brennholz aus. Deshalb liegt die Vermutung nahe, dass jemanden die bereits freigeschnittene Aussicht noch nicht gereicht hat“, sagte gestern Unnas Pressesprecher Uwe Hasche. Die Unnaer Verwaltung will den Tätern auf die Spur kommen und bitten nun um Mithilfe. Wer in den letzten Tagen verdächtige Personen im Bereich des Bismarckturms gesehen oder sogar die Fällung des Baumes mitbekommen hat, sollte sich bei Ulrich Hackbarth unter Tel. 02303/103-650 melden.

SPD und FDP stellen sich auf

Keine Überraschungen in den Fraktionen bei Wahl der Vorstände

FRÖNDENBERG ■ Nach der CDU haben nun auch SPD und FDP ihre Strukturen für die künftige Ratsarbeit festgezurrt.

Überraschungen gab es bei keiner der beiden Fraktionen. So bleibt Herbert Ziegenbein Fraktionsvorsitzender der SPD, seine Stellvertreter Ursula Lindstedt und Kurt Pothoff wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Gerd Schürmann bleibt Fraktionsgeschäftsführer und Jürgen Wiechert sein Stellvertreter. Einstimmig sprachen sich die Genossen dafür aus, Monika Kistorz als stellvertretende Bürgermeisterin ins Rennen zu schicken.

Auch die FDP hält sich an bewährte Strukturen. Fraktionsvorsitzender bleibt Andreas Brinkmann, Andreas Wette Stellvertreter. Der noch junge FDP-Ratsherr Marcel Schneider wird ebenfalls mit einer wichtigen Aufgabe betraut: Er soll die Liberalen im Aufsichtsrat der Sparkasse vertreten. Die Ausschussbesetzung hat die FDP ebenfalls festgelegt. Wette sitzt im Haupt- und im Rechnungsprüfungsausschuss, Brinkmann im Finanzausschuss. Willi Dreber setzt als sachkundiger Bürger



Eine Blume zum Amtsantritt überreichten Wolfgang Hamann und Herbert Ziegenbein von der SPD dem neuen Bürgermeister Friedrich-Wilhelm Rebbe. ■ Foto: Privat

im Bauausschuss seine Arbeit fort. Sandra Giersch sitzt im Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss, Hans-Jürgen Dons im Ausschuss für Schule, Demografie, Soziales und Familie. Marcel Schneider arbeitet im Ausschuss für Sport, Freizeit und Städtepartnerschaft, Brinkmann im Aufsichtsrat der Stadtwerke. Kultur, Stadtmarketing, Tourismus und Wirtschaftsförderung decken Wette und Corinna Stura-Curra ab. ■ aj